

Hinweise zu Korrekturen und Bewertung der Prüfungsteile Schreiben und Sprachmittlung

1. Allgemeines

- Kommentare und Gutachten im Abitur auf Deutsch, normale Klausuren auf Englisch möglich
- Fehler am Rand markieren (nicht im Klausurtext)
- Klausur ist ein Dokument: Tipp-Ex nicht erlaubt (schwer nachzuweisen, wer die Korrektur vorgenommen hat), besser: Anmerkung am Rand streichen mit Unterschrift bestätigen
- AE/BE: kein Fehler im klassischen Sinne, Hinweis am Rand genügt
- *short forms*: im Abitur wird verlangt, dass die SuS keine *contracted forms* verwenden; bereits frühzeitig trainieren!
- Korrekturbereiche ggf. farblich unterschiedlich kennzeichnen
- schwerwiegende Fehler evt. einmal unterstreichen
- es geht um Verständlichkeit: Verwirklichung von Sprechabsichten

2. Vorgaben Niedersächsisches Kultusministerium

Bei der Korrektur von Inhalt und Sprache sind Vorzüge und Mängel auszuweisen, sodass die Grundlage der Bewertung erkennbar wird. Zu beachten sind die Vorgaben zur Korrektur nach Nr. 9.11 EB-AVO-GOBAB unter Berücksichtigung der Besonderheiten für die Bewertung sprachlicher Richtigkeit in den modernen Fremdsprachen sowie folgende weiteren Regelungen:

- Formalsprachliche Verstöße werden mit den an den Schulen üblichen Kürzeln (z. B. Gr, W, A, R, Z) gekennzeichnet.
- Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit, die die Kommunikation erheblich beeinträchtigen, werden besonders hervorgehoben.
- In welchem Umfang die korrekte Formulierung auf dem Rand vermerkt wird, liegt im Ermessen der Referentin oder des Referenten. Hierüber werden geeignete Absprachen getroffen.
- Stärken und Schwächen im Ausdrucksvermögen werden mit den Kürzeln AV⁺ / AV⁻ gekennzeichnet; diese sind durch entsprechende Konkretisierungen zu ergänzen.
- Inhaltliche Stärken und Schwächen sind mit den Kürzeln I⁺ / I⁻ zu kennzeichnen und ebenfalls individuell zu konkretisieren.

In den Prüfungsteilen „Sprachmittlung“ und „Schreiben“ werden die inhaltliche und die sprachliche Leistung der Prüfungsarbeit mit jeweils einer Note bewertet. Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der Gewichtung der sprachlichen Leistung mit 60% und der inhaltlichen mit 40%.

Im Prüfungsteil „Schreiben“ werden die Bearbeitungen der Teilaufgaben im Bereich Inhalt einzeln bewertet. Die sprachliche Leistung der Schreibaufgabe wird mit insgesamt einer Note bewertet.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Gesamtleistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils („Sprachmittlung“ oder „Schreiben“) von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus (siehe Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3).

4.1 Bewertung der sprachlichen Leistung (siehe Anlage 1)

Die Bewertung der sprachlichen Leistung basiert auf den Kategorien „kommunikative Textgestaltung“, „Ausdrucksvermögen“ sowie „Sprachrichtigkeit“ und erfolgt integrativ in einer Gesamtnote (vgl. Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3). Grundlage für die Hinweise (siehe Anlage 1) sind die Begleitdokumente zum Aufgabenpool des IQB.
(www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente)

Die Bewertung der kommunikativen Textgestaltung erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Textaufbau,
- Textsortenspezifik,
- Situationsangemessenheit und Adressatenbezug.

Die Bewertung des Ausdrucksvermögens und der Verwendung sprachlicher Mittel stützt sich auf die Kriterien:

- Eigenständigkeit der Bearbeitung,
- lexikalische Angemessenheit, Reichhaltigkeit und Differenziertheit,
- Verwendung sprachtypischer Konstruktionen (Idiomatik),
- syntaktische Komplexität, Klarheit und Variation,
- Umgang mit Materialien und Belegtechnik.

Die Bewertung der Sprachrichtigkeit orientiert sich daran, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden. Es ist zu prüfen, ob und in welchem Umfang Verstöße gegen formalsprachliche Regeln die Kommunikation und die Lesbarkeit beeinträchtigen und somit das Verständnis der Ausführungen ggf. erschwert wird. Die Risikobereitschaft zu einer komplexeren idiomatischen Sprachgestaltung ist zu honorieren, auch wenn dies ggf. zu einer höheren Anzahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit führen kann. Die folgenden Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:

- Grad der Korrektheit in der Verwendung von Lexik, Grammatik, Syntax und Orthografie,
- Verständlichkeit.

(2018_Erlass_ZA_Bewertung_FS_2_pdf)

3. Beispiele der Begutachtung im Bereich Sprache

4. Hinweise zu typischen Fehlern und grammatikalischen Strukturen

In der nachstehenden Auflistung 2.1 werden typische Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit aufgelistet, durch welche die Kommunikation mit dem Leser/dér Leserin beeinträchtigt bzw. nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt wird.

Auflistung 2 nennt Beispiele für elementare bzw. komplexe Strukturen.

Die Auflistungen sind nicht vollständig, sondern dienen als Beispiele zur Orientierung.

4.1 Kommunikative Relevanz typischer Fehler

4.1.1 Beispiele für Fehler mit Beeinträchtigung der Kommunikation

- Korrupte Syntax durch Fehlerhäufung
- Falsche Bezüge
- Uneinheitlicher Tempusgebrauch (z. B. in einer *summary*)
- Falscher Tempusgebrauch bei eindeutigen Signalwörtern (z. B. *yesterday, last year, two months ago, since, yet*)
- Fehlende Umschreibung mit *to do* bei Verneinung und Frage
- Verwechslung von *subject case* und *object case* bei Pronomina (z. B. *It's strange he did not take she with her*)
- Falsche Präposition in *phrasal verbs* (*to look for/after*)
- Germanismen, wörtliche Übersetzungen deutscher Wendungen (z. B. **took place* statt *sat down*)
- *false friends* (z. B. *self-consciousness* statt *self-confidence*; *gymnasium* statt *grammar school*)
- falscher Gebrauch von *gerund/infinite* (z. B. *stop doing/to do*)
- Wortverwechslungen/falsche Wortart (z. B. **to lay emphasize on sth.*)
- *that* bzw. *contact clause* bei nicht notwendigem Relativsatz

4.1.2 Beispiele für Fehler ohne bzw. mit nur geringer Beeinträchtigung der Kommunikation

- Rechtschreibfehler, bei denen das gemeinte Wort offensichtlich ist (z. B. * *Manhattan*)
- Fehler bei der Setzung des Apostrophs (z. B. **the Capulets house*, **they dont know, itslit's*)
- *misrelated/dangling participle constructions* (z. B. **doing my homework the telephone rang*)
- Gelegentliches Fehlen von 3. Pers. Sing.-s oder Plural-s (Flüchtigkeitsfehler)
- Falsche Adverbstellung (z. B. zwischen Verb und direktem Objekt)
- Ungebräuchliche Präposition bei eindeutiger Aussageabsicht (z. B. **typical for*, **go in the house*)
- *progressive* statt *simple form* (z. B. **the text ist dealing with ethnic minorities in the U.S.*)
- Fehlerhafte Zeichensetzung

4.2 Beispiele für elementare bzw. komplexe grammatikalische Strukturen

4.2.1 Elementare Strukturen

- korrekte Bildung und Anwendung von *present* und *past tenses* incl. Bildung der 3. Pers. Sg.
- elementare Syntax (S-P-O)
- einfache Anwendung der indirekten Rede
- Relativsätze
- korrekter Gebrauch von Pronomina

4.2.2 Komplexe Strukturen

- Idiomatic Verwendung des bestimmten Artikels
- komplexe Strukturen, z. B. mit indirekter Rede
- differenzierte Verwendung der Modalverben (z. B. *must – have to – need to, shall – should – to be supposed/meant to*)
- Verwendung von Inversion, betonendes *to do*